

ENGLISCH-DEUTSCH-TANDEM

Internationale Win-Win-Situationen für Studierende ermöglichen.

Das Tandem-Programm des Bereichs Sprachen an der Fakultät für Interdisziplinäre Studien ermöglicht Studierenden, ihre Kenntnisse in den erlernten Sprachen bei der praktischen Anwendung und Konversation zu vertiefen. Der Austausch mit Muttersprachler*innen hilft dabei, mehr Sicherheit im Gebrauch der Sprache zu gewinnen. Außerdem wird der Austausch zwischen Studierenden verschiedener Fakultäten und Nationen gefördert. Dabei können sich die Tandem-Partner*innen flexibel und eigenverantwortlich treffen, um Ihre Sprachkompetenzen im Laufe des Semesters regelmäßig zu erweitern. Nach zehn dokumentierten Treffen erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.



Hier ein Erfahrungsbericht der Studentinnen Laura Schwaiger und Selina Blatter aus dem vergangenen Wintersemester:

„Das erste Treffen mit unseren Tandempartnern – Wayne aus Irland und Samuel aus den USA – fand zu viert beim Kiosk im G-Gebäude statt. Wir haben uns gegenseitig vorgestellt und kennengelernt. Danach haben wir uns entschieden, mit wem wir das Tandem-Projekt machen werden: Laura mit Samuel und Selina mit Wayne. Außerdem haben wir uns dazu entschieden, uns weiterhin zu viert zu treffen.“

Das Tandem-Projekt empfinden wir als eine tolle Möglichkeit, jemanden aus einem anderen Land kennenzulernen, dem man sonst wahrscheinlich nie begegnet wäre. Man ist im direkten Austausch mit einer Person aus einer ganz anderen Kultur, weswegen einem erst die – zugegeben oft komischen – Gewohnheiten der eigenen Kultur bewusstwerden. Wir konnten Wayne und Samuel in deren Deutschübungen helfen, was wirklich viel Spaß gemacht hat und zwischendurch richtig witzig war. Über jede gute Note in einem Test haben wir uns gemeinsam gefreut. Im Gegenzug haben die beiden uns geholfen, keine Scheu vor Fehlern beim Englischsprechen zu haben. Unser Vokabular hat sich eindeutig vergrößert und wir fühlen uns sicherer im Sprechen dieser Sprache. Uns ist aufgefallen, dass die beiden sonst nur wenig Bezug zu deutschen Studierenden haben, weil es schwierig ist, sich in ein Semester zu integrieren, dessen Sprache man nicht spricht. Auch bei alltäglichen Dingen, wie Lebensmitteleinkäufen oder Handyverträgen wäre wahrscheinlich etwas Starthilfe gut gewesen. Wir empfehlen unseren Mitstudierenden – vor allem in den ersten Semestern – an diesem Projekt teilzunehmen.“



Foto eines früheren Tandem-Auftaktes [Die Aufnahmen in diesem Artikel entstanden vor Ausbruch der Corona-Pandemie]